

### NEWS - Familienbotschaft-MV



#### **Chat mit dem Sozialminister am 4.10.2007, 13.00 – 15.00 Uhr**

"Sie fragen, der Minister antwortet..." – unter diesem Motto findet anlässlich des „3. landesweiten Bündnistages M-V“ in Neubrandenburg der erste Internet-Chat mit dem Sozial- und Gesundheitsminister des Landes statt. Von 13 – 15 Uhr stellt er sich den Fragen von Familien, Einrichtungen, Partnern der "Familienbotschaft-MV" und allen Interessenten. Im Zentrum steht dabei das Thema "Kinderland M-V", aber auch Fragen zur Familienpolitik bzw. Familienförderung, zum Elterngeld oder zur familienfreundlichen Unternehmenspolitik können diskutiert werden. Natürlich sind auch persönliche Fragen an den Minister sehr willkommen. Der Chat ist eine gemeinsame Veranstaltung der Familienbotschaft-MV und des Sozialministeriums M-V und wird in den kommenden Monaten mit verschiedenen interessanten Persönlichkeiten aus dem Bereich der Familienarbeit in M-V durchgeführt.



**Als Partner der „Familienbotschaft-MV“ haben Sie die Möglichkeit, selbst Veranstaltungen, Meinungen und Kritiken einzustellen. Sollten sich Angebote, Öffnungszeiten, Ansprechpartner oder Adressen in Ihrem Hause ändern, können Sie diese im Internet mittels Passwort eigenständig aktualisieren. Sie finden zudem interessante Links zum Thema „Familie“ sowie eine MV-Karte mit allen Einrichtungen.**

Schauen Sie doch mal wieder vorbei unter [www.familienbotschaft-mv.de](http://www.familienbotschaft-mv.de)

### NEWS – Sozialministerium M-V



#### **Neustrelitz, Strasburg und Lohmen als seniorenfreundlichste Kommunen geehrt**

Neustrelitz, Strasburg und Lohmen sind als die seniorenfreundlichsten Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet worden. Bei einem Wettbewerb der Landesregierung und des Landesseniorenbeirates haben die drei Kommunen die ersten Plätze belegt. In drei Kategorien - Kommunen bis 1000 Einwohner, Kommunen bis 10 000 Einwohner und Kommunen mit mehr als 10 000 Einwohnern - wurden die seniorenfreundlichsten Städte und Gemeinden gesucht. "Ältere Menschen haben jede Menge Wissen und Erfahrung, sie haben reichlich Ideen, Energie und Talente. Senioren wollen und können etwas bewegen - Land und Kommunen sind gut beraten, sie dabei zu unterstützen", sagte Sozialminister Erwin Sellering am Mittwoch, 5.09.2007, in Schwerin.

#### **Sozialminister Sellering eröffnete neues Mehrgenerationenhaus in Rostock**

Sozialminister Erwin Sellering hat am Donnerstag, den 6.09.2007, ein neues Mehrgenerationenhaus in Rostock eröffnet. "Für rund 1,3 Millionen Euro hat die Hansestadt eine ehemalige Kindertagesstätte saniert und daraus einen Treffpunkt für Menschen jeden Alters gemacht", sagte Sellering. "Die Mehrgenerationenhäuser machen Angebote für die ganze Familie. Sie sind - wie auch die vielen Familienzentren im Land - wichtige Anlaufstellen und Begegnungsstätten für Jung und Alt." Zum Mehrgenerationenhaus im Rostocker Stadtteil Evershagen zählen unter anderem die Kindertagesstätte "De Ostseegörn", ein Seniorenklub der AWO und ein Atelier. Unter demselben Dach finden sich außerdem ein Bistro, eine Bibliothek, ein Freizeittreff, ein Computerkabinett und ein Musikraum. Träger der Einrichtung ist das Institut Lernen und Leben e.V.. "Der Treffpunkt in Rostock-Evershagen ist offen für Menschen jeden Alters", sagte Sellering. "Hier werden Beratung, Bildung, Betreuung und Begegnung unter einem Dach angeboten. Das macht die Einrichtung so wertvoll."

[Mehr zum Mehrgenerationenhaus in Rostock Evershagen finden Sie unter NEWS Mehrgenerationenhäuser.](#)

### Sozialminister Erwin Sellering eröffnete Leistungsschau RÜGANA 2007

Sozialminister Erwin Sellering hat am Freitag, den 7.09.2007, die RÜGANA in Bergen auf Rügen eröffnet. "Auf der Leistungsschau der Inselwirtschaft zeigt die Region, was sie zu bieten hat", sagte Sellering. Einheimische Firmen, alteingesessene Handwerksbetriebe und zunehmend auch Existenzgründer - etwa aus der Gesundheitswirtschaft - präsentierten sich den Besuchern. Sie nutzten die RÜGANA als Plattform, um neue Kunden zu werben und alte Kunden zu pflegen. Jedes Jahr nutzen etwas mehr als 100 Firmen die Gelegenheit, sich im Rahmen der RÜGANA vorzustellen. Unter anderem sind Handwerk, Tourismus und Landwirtschaft vertreten. Auch Unternehmen aus den Partnerregionen der Gemeinden und des Landkreises präsentieren sich auf der Schau. Veranstalter ist der Landkreis Rügen.



### NEWS – Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“

#### Modellförderung für Familienunterstützende Dienstleistungen: Ein Hinweis des Bundesfamilienministeriums

Familienunterstützende Dienstleistungen organisieren und weiterentwickeln – darin haben viele Lokale Bündnisse für Familie lange und praktische Erfahrungen. Aus diesem Grunde möchte das Bundesfamilienministerium noch einmal alle Bündnisse auf den Wettbewerb der Robert-Bosch-Stiftung hinweisen. Eingebettet ist dieser Wettbewerb in das Programm "Unternehmen Familie", welches private Haushalte als Arbeitgeber und Marktteilnehmer aktivieren und neue Arbeitsplätze in diesem Bereich schaffen möchte. Hierzu zählen Tätigkeiten wie Haushalt, Kinderbetreuung oder die Betreuung Pflegebedürftiger. Wenn Sie also eine besondere pfiffige Idee für neue Dienstleistungen haben, dann könnte dieser Wettbewerb Ihnen Möglichkeiten eröffnen, diese über einen Zeitraum von 2-3 Jahren zu etablieren oder auch zur Marktreife zu bringen. Die 12 innovativsten Projekte werden mit bis zu 150.000 € für drei Jahre gefördert und begleitet. Gefragt ist in der ersten Stufe des Wettbewerbs lediglich eine Ideenskizze – kein fertiger Businessplan. **Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2007** – die Frist wurde soeben verlängert. Und wenn Sie erst einmal eine erste Einschätzung bekommen wollen, ob Ihr Vorhaben wirklich innovativ ist und den übrigen Förderkriterien entsprechen könnte, scheuen Sie sich nicht im Projektbüro anzurufen. Ihre Ansprechpartnerin ist: Indre Zetzsche, Telefon 030 53 60 77-40, [info@unternehmen-familie.de](mailto:info@unternehmen-familie.de) Weitere Details zum Wettbewerb erhalten Sie hier: [www.unternehmen-familie.de](http://www.unternehmen-familie.de)

#### Neuer Familienatlas

Am 4. Oktober 2007 präsentiert die Bundesministerin Ursula von der Leyen gemeinsam mit dem DIHK-Präsident Georg Ludwig Braun den neuen Familienatlas. Der aktuelle Atlas zeigt unter anderem auf, welche Regionen in Deutschland sich als attraktive Standorte für Familien positionieren. Ausgewählte Lokale Bündnisse für Familie wurden als überzeugende Beispiele in den Familienatlas aufgenommen.

Mehr Informationen in Kürze auf [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de) sowie [www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de](http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de)

#### Familienzuwachs: 20 Bündnisgründungen im September

Es wird ein ereignisreicher Herbst für die Bündnisfamilie. Zahlreiche Akteure haben die Sommerferien genutzt, um frische Ideen und neue Energie zu sammeln. Bis Ende September stehen 20 Bündnisgründungen an, von Nohlfledern im Saarland über Neu-Wulmstorf in Niedersachsen und Laubach in Hessen bis hin zu Berlin-Pankow. Letztere Bündnisgründung darf sich über prominente Unterstützung freuen: Sandra Maischberger, TV-Moderatorin und Mutter, moderiert und unterstützt aktiv die Bündnisakteure!



## **NEWS - „Mehrgenerationenhäuser“ in M-V**

### **Ursula von der Leyen eröffnete Mehrgenerationenhaus in Röbel**

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung begrüßte Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen am 7. September 2007 das Mehrgenerationenhaus in Röbel im bundesweiten Aktionsprogramm und überzeugte sich persönlich von den idealen räumlichen Voraussetzungen. Träger des Hauses ist der Verein "Land und Leute", der sich seit 1999 für die Rekonstruktion und Sanierung der 1831 in Röbel errichteten Synagoge engagiert. Der Engelsche Hof ist ein Gebäudekomplex, der altes Fachwerk mit moderner Architektur verbindet. Neben der restaurierten Synagoge, gibt es ein Haus mit Übernachtungsmöglichkeiten für Jugendliche und einen Neubau mit einem offenen Kulturcafé. "Hier ist ein guter Ort für Begegnung und Gespräch zwischen Jungen und Alten entstanden", betonte Dr. Robert Kreibitz, Leiter des Mehrgenerationenhauses Röbel. Im malerischen Innenhof finden im Sommer Konzerte statt, die auf Interesse in allen Altersgruppen treffen.



Mehr Informationen unter  
[www.engelscherhof.de](http://www.engelscherhof.de)

### **Das elfte Mehrgenerationenhaus in M-V steht in Rostock-Evershagen**

Am 6. September 2007 war offizielle Eröffnung des Mehrgenerationenhauses Rostock-Evershagen. Über 150 Gäste, darunter Sozialminister Erwin Sellering, Rostocks Oberbürgermeister Roland Methling und viele weitere Gäste der Hansestadt, des Bundes-, des Landtages, der Stadtverwaltung sowie von Organisationen, Verbänden und Betrieben kamen. "Wir brauchen Mehrgenerationenhäuser, damit benachteiligte Kinder von Anfang an einen selbstverständlichen Zugang zu den sozialen und kulturellen Angeboten im Stadtteil erhalten.", so Sellering in seinem Grußwort. Das Team des neuen Mehrgenerationenhauses will die Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten der Generationen verbessern, Alt und Jung wieder näher zueinander bringen und damit Verständnis, Toleranz und Hilfsbereitschaft fördern. Dabei ist das freiwillige Engagement von Bürgerinnen und Bürgern willkommen. Unter dem Dach des Mehrgenerationenhauses befinden sich neben einer KiTa auch ein Seniorenklub, ein Atelier, ein Bistro, eine Bibliothek, ein Freizeittreff, ein Computerkabinett und ein Musikraum. Träger der Einrichtung ist das Institut Lernen und Leben e.V.. Der gemeinnützige Verein wurde vor 15 Jahren gegründet. Er hat rund 330 Mitarbeiter.



**il Institut  
Lernen &  
Leben e.V.**

Mehr Informationen unter  
[www.illev.de](http://www.illev.de)

### **Termine**

Das nächste Treffen des Moderatorenkreises 21 findet am 17.10.2007 im Mehrgenerationenhaus Stavenhagen statt. Inhaltliche Schwerpunkte des Treffens erfahren Sie im „Schwarzen Brett“ unter [www.mehrgenerationenhaeuser.de](http://www.mehrgenerationenhaeuser.de)

### News – Familienferienstätten in M-V



FAMILIENFERIENSTÄTTEN  
MECKLENBURG-VORPOMMERN

#### **Arbeitskreis „Gemeinnützige Familienferienstätten in M-V“ traf sich in Rerik**

Am 12. September 2007 fand in Anwesenheit des Sozialministers Erwin Sellering ein Treffen des Arbeitskreises „Gemeinnützige Familienferienstätten in M-V“ im Ostseebad Rerik statt. Vertreter aus allen Häusern kamen, um gemeinsam über den aktuellen Stand der Familienpolitik im Hinblick auf die Familienferienstätten zu diskutieren. Der Sozialminister will den vom Land geförderten Familienurlaub an strengere Bedingungen knüpfen und eine Art Gutscheinsystem einführen. Ziel müsse es sein, dass staatlich eingesetztes Geld den Kindern zugute komme, so der SPD-Politiker. Die Unterstützung für den Familienurlaub solle seinen Angaben zufolge künftig nur gezahlt werden, wenn die Eltern beispielsweise Vorsorgeuntersuchungen für ihre Kinder nachweisen könnten oder Elternkurse besuchten. Erst dann soll es einen Urlaubsplatz in einer der Familienferienstätten geben. Etwa 100 000 Euro stehen jährlich für besonders bedürftige Familien bereit.

Die Mitglieder des Arbeitskreises begrüßen grundsätzlich, dass das Sozialministerium Mecklenburg-Vorpommern auch weiterhin Individualzuschüsse für Familien ausreicht. Auch wenn 100.000 € gemessen am beobachteten Bedarf nicht eben viel sind, so muss doch anerkannt werden, dass sich das Sozialministerium hier in Mecklenburg-Vorpommern im Unterschied zu vielen anderen Bundesländern vorbildlich engagiert. Die Idee die Ausreichung dieser Zuschüsse an bestimmte Bedingungen zu knüpfen, findet im Arbeitskreis durchaus Widerhall. Aus der praktischen Erfahrung heraus wurden auch einige Vorschläge zur erfolgreichen Umsetzung gemacht. Für Mitglieder des Arbeitskreises wies der Vorsitzende, Michael Bauer, darauf hin, dass die Familienferienstätten auch weiterhin auf Investitionshilfen durch das Land Mecklenburg-Vorpommern angewiesen sind. Wunschvorstellung der Familienferienstätten wäre hierbei, dass die gemeinnützigen Einrichtungen denen der gewerblichen Tourismuswirtschaft gleichgestellt werden und z.B. auch durch Rückbürgschaften unterstützt würden.

Aus Sicht des Arbeitskreises war dieses Gespräch sehr wichtig. Es wurde vereinbart, diesen Gesprächsfaden künftig nicht abreißen zu lassen.

Michael Bauer (Vorsitzender des Arbeitskreises)